

# Konjunkturbelebung beschert Bayern 2,5 % Wirtschaftswachstum und 0,8 % mehr Erwerbstätigkeit

Dr. Franz Kohlhuber

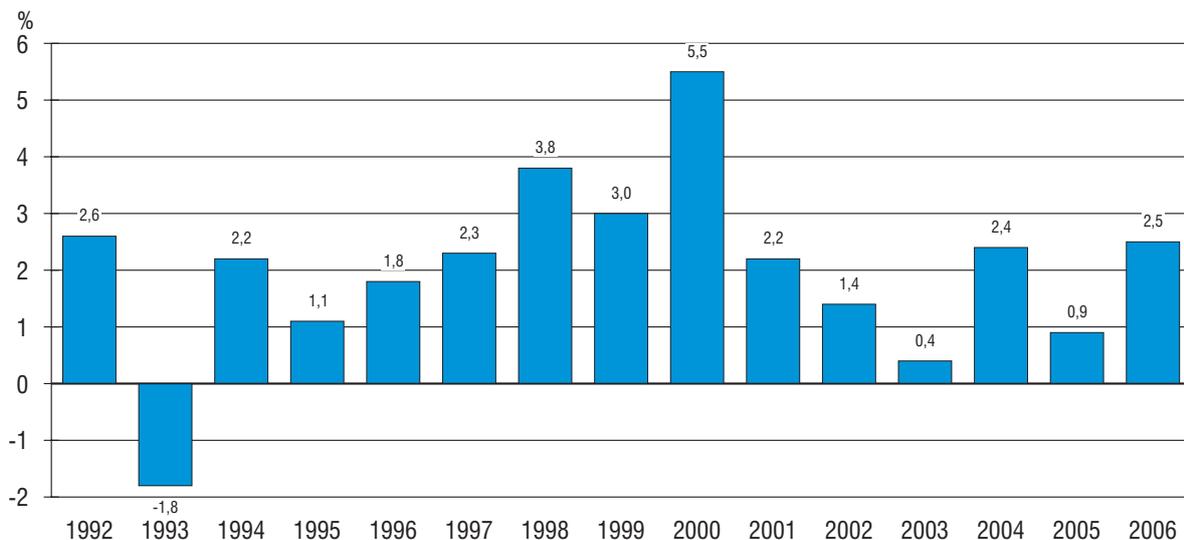
Die soeben für das Jahr 2006 vorgelegten Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen geben für den Freistaat Bayern eine spürbare Konjunkturbelebung zu erkennen. Den ersten vorläufigen Daten (zum Berechnungsstand Januar 2007) zufolge wurde ein reales Wirtschaftswachstum von 2,5% erreicht. Dies war ein nahezu dreimal so kräftiger Anstieg des Bruttoinlandsprodukts wie im Vorjahr, wo ein Resultat von 0,9% erzielt worden war.

Wie aus den Berechnungen des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“, dem alle sechzehn Statistischen Landesämter sowie das Statistische Bundesamt und das Statistikamt der Stadt Frankfurt/Main angehören, weiterhin hervorgeht, setzte sich bundesweit ein ausgeprägter positiver Trend durch. So wurde auch deutschlandweit ein Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von preisbereinigt 2,5% erreicht, wobei die Entwicklung in den neuen Bundesländern (ohne Berlin) mit 2,8% tendenziell etwas günstiger verlief als in den alten Ländern (2,5%, ebenfalls ohne Berlin). Die Wachstumsraten der Länder bewegten sich im Einzelnen zwischen 4,0% in Sachsen und 1,4% im Saarland.

Ausschlaggebend für die Belebungstendenz in der Gesamtwirtschaft war vor allem das Verarbeitende Gewerbe. In Bayern erhöhte sich die Bruttowertschöpfung preisbereinigt um beachtliche 5,5%. Deutschlandweit erreichte hier der Leistungszuwachs real 5,3%, wobei die neuen Länder mit 11,5% einen mehr als doppelt so hohen prozentualen Anstieg zu verbuchen hatten wie die alten Länder mit 4,8% (beide Zahlen ohne Berlin). Nach wie vor ist jedoch in Ostdeutschland der Beitrag des Verarbeitenden Gewerbes für die Gesamtwirtschaft niedriger als im Westen. Wie schon im Vorjahr gingen auch vom Baugewerbe positive Impulse für die Gesamtwirtschaft aus. In den Dienstleistungsbereichen blieben die Anzeichen für eine Konjunkturbelebung noch relativ bescheiden.

Zur Wirtschaftsleistung trugen in Bayern im Jahresdurchschnitt 2006 rund 6,41 Millionen Menschen bei, etwa 53 000 mehr als im Vorjahr. Damit hat sich der Anstieg der Erwerbstätigenzahl drei Jahre in Folge beschleunigt. 2004 gegenüber 2003 betrug die Zunahme noch 0,2%, 2005 gegenüber 2004 waren es 0,4% und 2006 gegenüber 2005 schließlich sogar 0,8%. Zusammen entspricht dies binnen dreier Jahre einem

Abb. 1 Wirtschaftsentwicklung in Bayern 1992 bis 2006  
Preisbereinigte Veränderung des Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Vorjahr in %



Bruttoinlandsprodukt 2006 nach Bundesländern

Tab. 1

Land	2006		Veränderung gegenüber Vorjahr	
	in jeweiligen Preisen		preisbereinigt	
	Mrd. €			%
Baden-Württemberg .....	337,2	14,6	3,5	3,5
<b>Bayern .....</b>	<b>408,3</b>	<b>17,7</b>	<b>2,5</b>	<b>2,5</b>
Berlin .....	80,3	3,5	1,9	1,5
Brandenburg .....	49,5	2,1	3,0	1,9
Bremen .....	25,3	1,1	2,8	2,2
Hamburg .....	86,0	3,7	3,7	2,9
Hessen .....	204,1	8,9	1,8	2,1
Mecklenburg-Vorpommern .....	32,3	1,4	2,1	1,5
Niedersachsen .....	196,5	8,5	2,7	2,3
Nordrhein-Westfalen .....	500,7	21,7	2,8	2,2
Rheinland-Pfalz .....	100,3	4,4	2,6	2,3
Saarland .....	28,0	1,2	2,0	1,4
Sachsen .....	88,7	3,8	4,1	4,0
Sachsen-Anhalt .....	50,0	2,2	3,8	2,8
Schleswig-Holstein .....	69,7	3,0	1,7	1,5
Thüringen .....	45,8	2,0	2,9	2,6
<b>Deutschland .....</b>	<b>2 302,7</b>	<b>100,0</b>	<b>2,8</b>	<b>2,5</b>
Alte Bundesländer .....				
ohne Berlin .....	1 956,0	84,9	2,7	2,5
einschl. Berlin .....	2 036,4	88,4	2,7	2,4
Neue Bundesländer .....				
ohne Berlin .....	266,3	11,6	3,4	2,8
einschl. Berlin .....	346,7	15,1	3,0	2,5

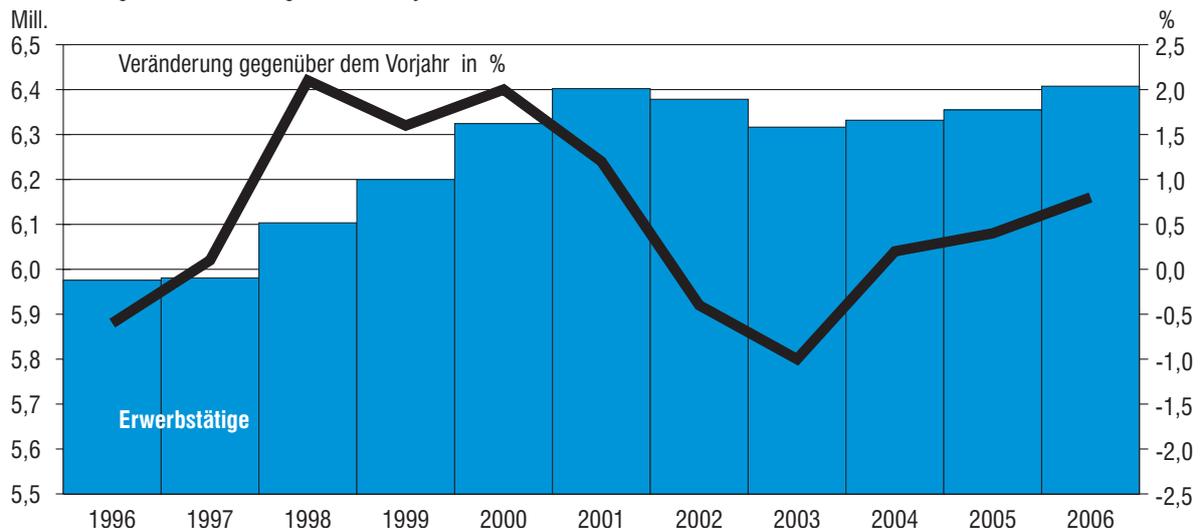
Zuwachs um rund 91 000 Arbeitsplätze. Bundesweit erhöhte sich die Zahl der Erwerbstätigen im Jahresdurchschnitt 2006 mit 0,7% gegenüber dem Vorjahr ebenfalls spürbar. Allerdings war sie im Jahr davor leicht zurückgegangen (-0,1%).

Über die letzten zehn Jahre hinweg betrachtet verzeichnete der Freistaat eine positive Arbeitsmarktbilanz. Die Gesamtzahl

der Erwerbstätigen erhöhte sich seit 1996 von 5,98 auf 6,41 Millionen Menschen, was einer Zunahme von etwa 432 000 Arbeitsplätzen entspricht (+7,2%). Dabei gingen die positiven Beschäftigungsimpulse ausschließlich vom Dienstleistungsbereich aus. Hier waren um 605 000 bzw. 16,1% mehr Arbeitskräfte beschäftigt als vor zehn Jahren. Insbesondere im Teilssektor „Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister“ errechneten die Statistiker mit 300 000 Arbeitsplätzen (+40,5%) einen beträchtlichen Zuwachs. Im Produzierenden Gewerbe waren hingegen mit -142 000 (-7,1%) in den vergangenen zehn Jahren umfangreiche Arbeitsplatzverluste zu verzeichnen, ebenso im Bereich der Land- und Forstwirtschaft (-32 000 bzw. -14,2%). Insgesamt hat sich damit der Strukturwandel hin zur Dienstleistungsgesellschaft weiter fortgesetzt. So waren 1996 in Bayern noch rund 3,77 Millionen Erwerbstätige (63,0%) im breit gefächerten Dienstleistungssektor beschäftigt, 2006 waren es bereits 4,37 Millionen bzw. 68,2%.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitsstunden, die ein Erwerbstätiger in Bayern im Jahr 2006 leistete, lag mit 1 436 etwa ebenso hoch wie im Bundesdurchschnitt. Dabei sind die Arbeitszeiten der Erwerbstätigen im Dienstleistungsbereich strukturell bedingt allgemein etwas kürzer als im Produzierenden Gewerbe oder in der Land- und Forstwirtschaft zu veranschlagen. Ursächlich hierfür ist der in weiten Teilen des Dienstleistungssektors höhere Anteil an Teilzeitkräften und geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen.

Abb. 2 Entwicklung der Erwerbstätigenzahl in Bayern seit 1996



## Erwerbstätige in Bayern nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Erwerbstätige in Bayern					
	1996		2006		Veränderung 2006 ggü.	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	2005	1996
	1000	%	1000	%		
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	223,3	3,7	191,7	3,0	-0,3	-14,2
Produzierendes Gewerbe .....	1 985,3	33,2	1 843,6	28,8	-0,2	-7,1
darunter Verarbeitendes Gewerbe .....	1 493,8	25,0	1 442,6	22,5	-0,3	-3,4
Baugewerbe .....	438,2	7,3	360,8	5,6	0,2	-17,7
Dienstleistungsbereiche .....	3 767,0	63,0	4 372,3	68,2	1,3	16,1
darunter Handel, Gastgewerbe u. Verkehr .....	1 467,5	24,6	1 563,1	24,4	0,3	6,5
Finanzierung, Vermietung, U-DL .....	740,0	12,4	1 039,7	16,2	3,6	40,5
Öffentliche u. private Dienstleister .....	1 559,6	26,1	1 769,4	27,6	0,9	13,5
Gesamtwirtschaft .....	5 975,7	100,0	6 407,6	100,0	0,8	7,2

Tab. 2

Das gesamte Arbeitsvolumen, das die Erwerbstätigen in Bayern in den volkswirtschaftlichen Produktionsprozess einbrachten, belief sich im Jahr 2006 auf 9,20 Milliarden Arbeitsstunden.

Ausführliche Informationen und Ergebnisse zu Wirtschaftsleistung und Erwerbstätigkeit finden sich im Internet unter:

[http://www.vgrdl.de/Arbeitskreis\\_VGR/](http://www.vgrdl.de/Arbeitskreis_VGR/)

sowie

<http://www.hsl.de/erwerbstaetigenrechnung/>